

Deutsches Reich.

Berlin. 4. August. (Die Taktik der deutschen Flotte im französischen Norden.) In "Die Stadt" steht ein "Berichterstatter" schreibender Redakteur Untersuchungen über die Taktik der deutschen Flotte an, und kommt, indem er von unserem Schiffsmaterial, der Rennfahrt unseres Admirallabors, von den von andern Flotten bevorzugten Schlachtaufstellungen, von den Arbeitsmethoden und dem Gründungsgeist der Deutschen ausgeht, zu folgendem, von der Marinen-Ausstellung ausgetretenen Schluss: Da die möglichen Gegner Deutschlands wegen der Art, wie ihre Kriegsschiffe bewegt sind, die Stellung als Angriffsbereit wählen müssen, so ist der Kiel die klassische Ordnung, die die Deutschen ihnen entgegenstellen werden. Dazu eignen sich die deutschen Kriegsschiffe mit ihrer für Langangriffe bestimmten Bewaffnung wunderbar, und selbst in dem vorzüglichsten folgenden Durcheinander werden sie wegen ihrer nach allen Seiten gleich starken Schlagwirkung nichts zu fürchten haben. Die präzige für den Kampf organisierte Einheitsflottille sei aber blind, sie betreibe nicht genug und nicht genug schnellere Kreuzer. Mit Ausnahme dieses Mangels sei die deutsche Flotte bewundernswert, die Gleichheit der Seehunde und Divisionen sei streng durchgehoben, die Eigenart jedes Schiffes beruhe auf dem einen Grundlage: Angriff bis zum Auftauchen durch Schnelladegeschütze, Torpedos und, wenn notwendig, Sporn. Deutschland verfügt über eine folgerichtige, gleichmäßige Flotte, und die Taktik dieser Flotte ... Was werden wir ihr entgegenstellen? Mit diesem Stoßfragen schließt der Verfasser seine von eingehender Beschäftigung mit unserer Flotte zeigende Untersuchung.

Berlin. 4. August. Die polnischen Soldaten wollen mit ihrer Agitationstruppe zur Förderung des Kampfes gegen das Deutschtum vom preußischen Staate beglaubigen lassen! Das ist die neuzeitliche Erziehung in der langen Reihe der häufig getätigten großpolnischen Anspiele. Der Verbundsturmwart eines Posen-Soldatenvereins hatte die Gewährung einer Freiheitsstrafe auf Soldaten dritter Klasse von Posen nach Cossicium, der nahe der österreichischen Grenze liegende Station der Oberschlesischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Ferdinand-Nordbahn (Troppau-Oderberg-Dresden-Danzig-Königsberg) und zwar für mindestens 30 von Posen nach Lemberg fahrende Personen, beantragt, da am dort abgehaltenen politischen Nationaltag teilnehmen wollten. Die Königliche Eisenbahndirektion Posen gab den Befehl, daß dem Antrag nicht entsprochen werden könne. "Selbstverhandlung" ist wird in der Juli-Ausgabe des "Sofol" erzählt, "bevorstelligt mit nun an den Minister Herrn Budek". Dieser antwortete telegraphisch: "Abänderung von Direktion pflichtgemäß getroffener Entscheidung nicht angegangen. Arbeitminister." Und das genannte Blatt fügt hinzu: "Aus der Antwort des Herrn Minister, daß die Posener Direktion die Fahrtverzögerung pflichtgemäß verjagt habe, geht hervor, daß die Eisenbahndirektionen bestrebt habe, entweder auf größere Gemüthe Gedach zu setzen, oder aber die Polen zurückzuwerfen. Unsere Abgeordnete von Czestochowa und Krakowowit, welche die Deutsche an den Plätzen ebenfalls unterzeichnet haben, werden bei der Beratung des Eisenbahndienstes vorgelegen haben, diese Sache zu erfordern. Vorläufig läuft und 5 A. anzubringen und nach Lemberg fahren!" — Zu einer Auskunft, die offenbar zur Verherrlichung der großpolnischen Sache in Scena gelegt wurde, sollte also die preußische Eisenbahndirektion ihre Unterstützung durch Gewährung einer Fahrtverzögerung für die Teilnehmer des Lemberger Nationaltages vergeben. Nun wird es überall in Deutschland freudig begrüßt, daß die polnischen behördlichen Stellen diesem Übermaß der großpolnischen Ansprüche entgegentreten und von dem Standpunkt, daß die amtlichen Stellen in erster Linie zum Schutze des Deutschtums berufen sind, pflichtgemäß ihre Entscheidungen treffen, wie dies das Annoncentelegramm des Ministers der öffentlichen Arbeiten ausdrücklich anerkennt. Solange gewisse Kreise der polnisch-sprechenden Bevölkerung ihrer Agitation gegen das Deutschtum treu bleiben, können sie keinelei Untergangskommen von deutscher Seite erwarten, und wenn die genannten Abgeordneten die Angelegenheit bei Beratung des Eisenbahndienstes zur Sprache bringen sollten, wird man ihnen von deutscher Seite die Antwort nicht schuldig bleiben.

Berlin. 4. August. (Das Beschlagnahmeverbot und die Schweigepflicht der Kerze.) Gegen die Beschlagnahme des Domhofs eines Arztes durch den Richter anlässlich der Verhandlung des Wahlstrafwesels in Kaulbarsch reagiert Dr. A. Wall in der Berliner Arzts-Korrespondenz. Er führt unter anderem fort aus:

"Die jetzige Strafverschönerung geht in der Gesellschaft der Beschlagnahmen schon in allgemeinem sehr weit. Wenn es aber sogar vorkommen kann, daß das Kranikenjournal eines nicht verdächtigen Arztes beschlagnahmt wird, so ist dies mindestens ein Beweis dafür, daß das Gesetz zu weit geht oder nicht ganz eindeutig ist. Wie werden deshalb darauf hantieren müssen, daß bei der Revision der Strafverschönerung auch der § 27 mindestens geändert werde. Wie erste Rüste es unter leisen Umhänften gelingen, daß das Recht unserer Ärzte an unsere Rechteigentümlichkeit durch irgend welche gerichtliche Maßnahmen klarlich gemacht werde. Was gehen den Dr. G. in Oberholz gezeigt, kann heute oder morgen jeder von uns erleben. Das Betreten unserer Kliniken mag auf das allgemeine erschreckt werden, wenn ein Richter, um Kreis von Verdächtigen festzustellen, das Krankenjournal des Arztes beschlagnahmt läßt. Abgleichen von der Revision der Strafverschönerung ist es bereits jetzt wahre Wicht, laut und vernehmlich die Juristen, besonders Richter und Staatsanwälte, unser Rafffassung vor der Schweigepflicht des Arztes wissen zu lassen."

Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die internationale Konferenz für Funkentelegraphie trat heute Mittag zusammen. Vereint sind: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn, Russland, Spanien und Amerika, insgesamt durch etwa 40 Personen. Staatssekretär Kräfte begrüßte die Teilnehmer und wies dann darauf hin, daß die Funkentelegraphie trotz ihrer Mängel schon eine hohe Bedeutung für den Verkehr der Seeschiffe untereinander mit der See erlangt habe. Das sei das Ergebnis der gemeinsamen Gedanktätigkeit von Männer, aus fast allen der in der Konferenz vertretenen Ländern. Das neue Verfahren möge sich unter Beifügung aller Sonderinteressen zum gemeinsamen Wohl der seefahrenden Völker entwerfen. Dies kann nur durch das einzige Zusammenschließen dieser Staaten erreicht werden. — Unterstaatssekretär Sydow führt den Vorsitz. Die Konferenz trat in die Erörterung der deutschen Vorschläge für eine internationale Regelung der Funkentelegraphie ein.

B. Berlin. 4. August. (Privattelegramm.) Die heute hier zusammengetretene internationale Konferenz für beschleifte Telegrafie hat den Zweck, Rücksicht zwischen den beteiligten Staaten für eine gezielte Regelung der Telegrafie ohne Druck zu gewinnen. Die Funkentelegraphie, die bereits die Ozeane überbrückt, zeigt ihrer Natur nach internationale Beziehungen. Es ist das Vertraut des Deutschen Reiches, den Kontakt zu einer gezielten Behandlung

der neuen Einrichtung geben zu haben. Die Konferenz hat übrigens lediglich den Zweck einer Vorberatung. Einige Anträge werden nicht getroffen, die Frage soll vielmehr geklärt und in weiteren Verhandlungen der Boden geschaffen werden. (Nat. Bzg.)

C. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Nord-Als.-Bzg. berichtet: Nach Mitteilungen des Oberpräsidenten Delbrück sind in der Provinz Schleswig-Holstein durch das Hochwasser der Weichsel nennenswerte Schäden an Dörfern und Gehöften nicht verhindert worden und keine Verluste an Vieh entstanden. Dagegen sind einzelne an der Weichsel gelegene Niederungsgebiete in der Erste schwere gefährdet worden. Der Oberpräsident erbat für die erste Dürrezeit 50.000,-. Die Summe wurde ihm vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung des Landtages, zur Verfügung gestellt.

— Zu dem Gerichte von einem anarchistischen Attentat auf den Kaiser bringt die "Alte Bzg." aus Elbing folgende Mitteilung:

"An den Gerichten, wo nach der anarchistischen Anschlag organisierte Einheitsflottille sei aber blind, sie betreibe nicht genug und nicht genug schnellere Kreuzer. Mit Ausnahme dieses Mangels sei die deutsche Flotte bewundernswert, die Gleichheit der Seehunde und Divisionen sei streng durchgehoben, die Eigenart jedes Schiffes beruhe auf dem einen Grundlage: Angriff bis zum Auftauchen durch Schnelladegeschütze, Torpedos und, wenn notwendig, Sporn. Deutschland verfügt über eine folgerichtige, gleichmäßige Flotte, und die Taktik dieser Flotte ... Was werden wir ihr entgegenstellen? Mit diesem Stoßfragen schließt der Verfasser seine von eingehender Beschäftigung mit unserer Flotte zeigende Untersuchung.

D. Berlin. 4. August. Die polnischen Soldaten wollen mit ihrer Agitationstruppe zur Förderung des Kampfes gegen das Deutschtum vom preußischen Staate beglaubigen lassen! Das ist die neuzeitliche Erziehung in der langen Reihe der häufig getätigten großpolnischen Anspiele. Der Verbundsturmwart eines Posen-Soldatenvereins hatte die Gewährung einer Freiheitsstrafe auf Soldaten dritter Klasse von Posen nach Cossicium, der nahe der österreichischen Grenze liegende Station der Oberschlesischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Ferdinand-Nordbahn (Troppau-Oderberg-Dresden-Danzig-Königsberg) und zwar für mindestens 30 von Posen nach Lemberg fahrende Personen, beantragt, da am dort abgehaltenen politischen Nationaltag teilnehmen wollten. Die Königliche Eisenbahndirektion Posen gab den Befehl, daß dem Antrag nicht entsprochen werden könne. "Selbstverhandlung" ist wird in der Juli-Ausgabe des "Sofol" erzählt, "bevorstelligt mit nun an den Minister Herrn Budek". Dieser antwortete telegraphisch: "Abänderung von Direktion pflichtgemäß getroffener Entscheidung nicht angegangen. Arbeitminister." Und das genannte Blatt fügt hinzu: "Aus der Antwort des Herrn Minister, daß die Posener Direktion die Fahrtverzögerung pflichtgemäß verjagt habe, geht hervor, daß die Eisenbahndirektionen bestrebt habe, entweder auf größere Gemüthe Gedach zu setzen, oder aber die Polen zurückzuwerfen. Unsere Abgeordnete von Czestochowa und Krakowowit, welche die Deutsche an den Plätzen ebenfalls unterzeichnet haben, werden bei der Beratung des Eisenbahndienstes vorgelegen haben, diese Sache zu erfordern. Vorläufig läuft und 5 A. anzubringen und nach Lemberg fahren!" — Zu einer Auskunft, die offenbar zur Verherrlichung der großpolnischen Sache in Scena gelegt wurde, sollte also die preußische Eisenbahndirektion ihre Unterstützung durch Gewährung einer Fahrtverzögerung für die Teilnehmer des Lemberger Nationaltages vergeben. Nun wird es überall in Deutschland freudig begrüßt, daß die polnischen behördlichen Stellen diesem Übermaß der großpolnischen Ansprüche entgegentreten und von dem Standpunkt, daß die amtlichen Stellen in erster Linie zum Schutze des Deutschtums berufen sind, pflichtgemäß ihre Entscheidungen treffen, wie dies das Annoncentelegramm des Ministers der öffentlichen Arbeiten ausdrücklich anerkennt. Solange gewisse Kreise der polnisch-sprechenden Bevölkerung ihrer Agitation gegen das Deutschtum treu bleiben, können sie keinelei Untergangskommen von deutscher Seite erwarten, und wenn die genannten Abgeordneten die Angelegenheit bei Beratung des Eisenbahndienstes zur Sprache bringen sollten, wird man ihnen von deutscher Seite die Antwort nicht schuldig bleiben.

E. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu. Nach Monaten Gefangenheit hielt sie gestern vor dem Gerichtsgebäude eine große Volksmenge an, in der sich viele Arbeiterarbeiter befanden, beschimpften die Richter und Beamten, sang revolutionäre Lieder und zertrümmerte eine Aszahl Fensterscheiben. Zwei Mal versuchte die Polizei, das Volk zu sprengen und in das Gerichtsgebäude einzudringen. Erst um 10 Uhr abends gelang es Polizei- und Artillerie-Mannschaften, die Menge zu vertreiben, jedoch die Richter heimlich zu entkommen. Die Uniformen dauerten die ganze Nacht fort.

F. Berlin. 4. August. Die unterrichtet sein Wonten, glauben nicht an die Weltwirtschaft.

G. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

H. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

I. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

J. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

K. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

L. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

M. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

N. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

O. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

P. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Q. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

R. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

S. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

T. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

U. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

V. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

W. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

X. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Y. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Z. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

A. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

B. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

C. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

D. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

E. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

F. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

G. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

H. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

I. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

J. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

K. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

L. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

M. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

N. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

O. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

P. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Q. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

R. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

S. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

T. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

U. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

V. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

W. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

X. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Y. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

Z. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

A. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

B. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

C. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

D. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

E. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

F. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.

G. Berlin. 4. August. (Telegramm.) Die Kaiserin nahm eine Erholung eines der Ausländer in Hennendorf zu.